

Bogenberg

„Heiliger Berg“ Niederbayerns

Sie verweilen hier am westlichen Beginn des größten deutschen Donaubogens, der weit nach Süden ausschweift. Im Kurvenradius liegt der sog. Sulzbachpolder und grenzt den Gäuboden vom Bayerischen Wald ab.

Ein herrlicher Ausblick auf die Donau und den „Heiligen Berg“ Niederbayerns eröffnet sich Ihrem Auge. Die weithin sichtbare, dominante Bergkuppe am Donau-Randbruch kann eine beachtliche historische Vergangenheit aufweisen. Seit der Jungsteinzeit lässt sich auf seinem Bergrücken eine Besiedlung nachweisen. Sowohl als mittelalterlicher Herrensitz der mächtigen **Grafen von Bogen** (Herkunft des Bayerischen Rautenwappens 1204) als auch als ältester, der Legende nach im Jahre 1104 gegründeter und lange Zeit einer der größten **marianischer Wallfahrtsorte** Bayerns ging er in die Geschichte ein.



Blick vom Standort zum Bogenberg
Foto: Franz-Xaver Six



Wallfahrtskirche Bogenberg
Foto: Naturpark

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist die **Holzkirchener Kerzenwallfahrt**.

Nach einem zweitägigen Fußmarsch tragen kräftige Männer die 13 m lange Kerze (mit Wachs umwickelter Fichtenzweig) stehend zur Marienverehrung in die Wallfahrtskirche hoch.

Die steilen Hänge an der Süd- und Westseite des Bogenberges, die durch die Erosionstätigkeit der Donau als Prallhänge herauspräpariert wurden, formen sein einzigartiges Erscheinungsbild.

Auffällig zerbrochenes und aufgeriebenes Umwandlungsgestein (sog. Mylonit, Ausgangsgestein z.B. Perlgneis) baut an dieser Störungslinie fast den gesamten Berg auf. Hier herrschen aufgrund der Steilheit extreme klimatische Bedingungen.

Starke Sonneneinstrahlung, häufige Winde, große Trockenheit, Nährstoffarmut, strenger Frost und sommerliche Hitze führen z.T. zu einer hochspezialisierten Tier- und Pflanzenwelt.



Kerzenwallfahrt
Foto: Stadt Bogen



Kuchenschelle (Osterglocke) am Bogenberg
Foto: Franz-Xaver Six



Kriechendes Fingerkraut am Bogenberg
Foto: Franz-Xaver Six



NATUR
PARK

BAYERISCHER WALD